

Redebeitrag Bürgermeister Karl Heinz Simon
zu TOP 16 der Sitzung des Verbandsgemeinderates am 11.12.2019
Jahresabschluss Abwasserwerk der Verbandsgemeinde Zell (Mosel) für das Jahr 2018

Zum Jahresabschluss 2018 liegen Ihnen neben der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz auch der Lagebericht der Werkleitung sowie der Prüfbericht von Dornbach und Partner vor. Dem Prüfbericht können Sie wiederum einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk entnehmen.

Zum Zahlenwerk:

Die Bilanzsumme des Werkes hat sich im Jahr 2018 um 211 T€ auf jetzt 40.716.897,90 € reduziert. Dies bei einer Investitionssumme des Werkes von über 80 Millionen €.

Die Eigenkapitalquote liegt zum Jahresende 2018 bei 44,3 %, um 0,3 % höher als im Vorjahr. Der Wirtschaftsprüfer der Prüfungsgesellschaft Dornbach hat diesen Wert in der Werkausschuss-Sitzung vor 14 Tagen als (ich zitiere:) „gut!“ bezeichnet. Das hören wir gerne! Die empfohlene Quote für vergleichbare Werkeso der Prüfer, liege bei 30 bis 40 %. Den oberen Wert übertreffen wir also nochmals um 10%. Das ist gut so!

Dies dokumentiert: Wir sind mit unserem Werk auf einem sehr guten Weg! Dies verdanken wir unserem engagierten Werkleiter und seinem guten Team, sowohl draußen auf unseren Kläranlagen als auch in der Verwaltung des Werkes. Und wir haben natürlich auch einen fachlich versierten Werkausschuss, der die Arbeit des Werkes engagiert begleitet, gute Ideen einbringt und zukunftsweisende Entscheidungen trifft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Werkes für das Jahr 2018 weist einen Jahresgewinn in Höhe von rd. 142 T€ aus. Daraus resultiert letztlich ein Liquiditätsüberschuss von 104 T€.

Die Investitionen beliefen sich im Jahr 2018 auf 1.643 T€. Kostenträchtigste Investition waren dabei die Erneuerung der Schmutzwasser-Kanalisation in der Zandtstraße in Zell-Merl mit 558 T€ sowie die Umrüstung der der Kläranlage Zell-Bullay-Alf auf Klärschlammfaulung mit 263 T€.

99,92 % unserer Einwohner (alle bis auf 13!) waren Ende 2018 an die öffentliche Kanalisation angeschlossen. Eine Stabilisierung stellen wir bei der aus gebührenrechtlicher Sicht bedeutsamen Schmutzwassermenge fest. Sie ist in 2018 leicht angestiegen um 752 m³ auf aktuell 736.424 m³.

Damit sind wir ganz froh, nachdem wir in den Vorjahren meist spürbare Rückgänge hatten, die die Gebührenkalkulation negativ beeinflusst haben.